

Fake-News aus dem Teutoburger Wald

Was ist der Sinn dieses Artikels? Das zeigt der zweitletzte Satz. Er behauptet, wir Deutsche würden in Wahrheit nicht von den Germanen abstammen, sondern seien entstanden „als Folge von Gebietsverschiebungen, Stammesvermischungen, Völkerwanderungen“ und als „Produkt von Politik, Kultur und Wertekonsens“. Und was soll das für uns heute bedeuten?

In mehreren Sprachen wird Deutschland als Germany, Germania, [Германия](#) ... oder Allemagne, Alemania, Almania ... bezeichnet. Wahrscheinlich hat das damit zu tun, dass einst germanische Stämme in dieses Gebiet eingewandert sind, bei uns im Süden die Alemannen, Schwaben (Sueben) und Franken. Sie leben bis heute hier. Sie wurden hier nicht mehr weiter verdrängt wie zuvor im Osten von den Hunnen. Bis heute sprechen sie germanische Sprachen und nicht die Sprachen der Kelten, die zuvor hier lebten, und auch nicht die Sprache der Römer, die im Westen und Süden einen Streifen des heutigen Deutschlands beherrschten.

In meiner Heimat Schwäbisch Gmünd hatten die Römer ein Kastell (mit einer großer Badeanstalt mit Fußbodenheizung!), wo sie etwa 100 Jahre lang die Grenze ihres Weltreiches bewachten (https://de.wikipedia.org/wiki/Kastell_Schirenhof). Nach ihrem Abzug um das Jahr 250 siedelten dort die Alemannen/Schwaben und mir ist bis zum Zuzug der deutschen Heimatvertriebenen und der Gastarbeiter aus Südeuropa und der Türkei im zwanzigsten Jahrhundert keine wesentliche Einwanderung mit Nicht-Schwaben bekannt. In dieser langen Zeit hat sich eine schwäbische Hochkultur und Identität gebildet.

In der Forschung gibt es viele Spekulationen darüber, ob Alemannen, Sueben, Franken, Goten ... von Anfang an einheitliche Stämme bzw. Völker waren oder ob sie sich aus verschiedenen Zusammenschlüssen gebildet haben und wo sie ursprünglich herkamen. Vermutlich haben es einzelne Anführer geschafft, Kleinstämme zu unterwerfen oder zu Bundesgenossen zu machen und so Großstämme zu bilden ([https://de.wikipedia.org/wiki/Franken_\(Volk\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Franken_(Volk))). Auf diese Weise sind auch tausend Jahre später in Anatolien die Osmanen entstanden.

Man darf deswegen aber nicht so tun, als wäre in der Geschichte alles ein ständiger Kuddelmuddel gewesen. Die Vorgänge in vorgeschichtlicher Zeit sind schwer oder nicht zu erhellen, aber zwischen damals und heute liegen mindestens 2000 Jahre, über die es viele Überlieferungen gibt. Wie auch immer die Alemannen und Schwaben ursprünglich entstanden sind, sie haben als germanische Völker existiert, sie haben den Römern schwer zugesetzt und Teile deren Weltreich erobert.

Es gab das Reich der Westgoten (418 - 711) in Frankreich und Spanien (<https://de.wikipedia.org/wiki/Westgotenreich>),

das Reich der Sueben (410 - 585) im Nordwesten Spaniens, dem heutigen Galicien (https://de.wikipedia.org/wiki/Königreich_der_Sueben) und

das Reich der Ostgoten (493 - 553) in Italien (<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostgotenreich>).

Natürlich bildeten sie jeweils nur eine dünne Oberschicht, die über die keltische bzw. keltisch-römische Mehrheitsbevölkerung herrschte.

Die Großstämme oder Völker hatten germanische Sprachen. Einzelne suebische Worte und Namen gibt es noch heute im spanischen Galicien (https://de.wikipedia.org/wiki/Königreich_der_Sueben#Kulturelle_Hinterlassenschaften.)

Die Bibel wurde im vierten Jahrhundert ins Gotische übersetzt - 1000 Jahre vor Luther (<https://de.wikipedia.org/wiki/Wulfilabibel>).

Der Beginn des Vaterunsers lautet auf Gotisch (*þ* entspricht dem englischen *th*):

*atta unsar þu in himinam
weihnai namo þein.*

Vater unser im Himmel
geheiligt werde Dein Name.

<i>qimai þiudinassus þeins.</i>	Dein Reich komme
<i>wairþai wilja þeins.</i>	Dein Wille geschehe
<i>swe in himina jah ana airþai</i>	wie im Himmel so auf Erden.

Sehr anders als unser heutiges deutsch, aber doch in vielen Wörtern ähnlich.

Vielleicht sind ein paar Keltinnen von den Germanen geheiratet worden. Aber die Völker haben sich damals nicht so leicht vermischt, wie Thomas Klingenmaier das darstellt. Auf dem Balkan leben bis heute die Völker neben einander her, ohne sich wesentlich zu vermischen, obwohl einige fast dieselbe Sprache sprechen. Bei den „zerstrittenen germanischen Stämmen“ (so Klingenmaier) gab es wohl nicht viele „Stammesvermischungen“. Hier widerspricht sich der Autor in gewisser Weise selbst. Die Stämme und Völker standen in ständiger Konkurrenz um Land. Sie waren auch keine diffuse Haufen, sondern hatten ihre adligen Führer, Fürsten und Könige. Bei Wikipedia werden die Namen von zwanzig Königen des suebischen Reichs genannt.

Dass die Stämme nicht so friedlich zusammenlebten und untereinander heirateten wie heute, können vielleicht einige Beispiele ihrer kriegerischen Auseinandersetzungen zeigen:

456: Die Truppen des **Westgoten** Theoderichs II. schlugen die **Sueben** vernichtend ([https://de.wikipedia.org/wiki/Franken_\(Volk\)#Von_den_Merowingern_zu_den_Karolingern_-_die_Trennung_des_Volkes](https://de.wikipedia.org/wiki/Franken_(Volk)#Von_den_Merowingern_zu_den_Karolingern_-_die_Trennung_des_Volkes)).

496: In der Schlacht von Zülpich wurden die angreifenden **Alemannen** von den **Franken** entscheidend geschwächt (https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Zülpich).

506: Der Sieg der **Franken** über die **Alemannen beendete** deren politische Autonomie (https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Vouill%C3%A9).

507: In der Schlacht von Vouillé besiegten die **Franken** unter Chlodwig die **Westgoten** und töteten deren König Alarich II. (https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Vouill%C3%A9).

585: Der König Leovigild der **Westgoten** zog „in den Krieg gegen die Sueben und marschierte in Galicien ein. In den Worten von Johannes von Biclaro: König Leovigild verwüstete Galicien und beraubte Audeca [König der Sueben] der Gesamtheit des Königreichs; das Volk der Sueben, ihre Schätze und ihr Vaterland wurden seiner Macht unterworfen und in eine Provinz der Goten verwandelt.“ (https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigreich_der_Sueben).

746: Das „Blutbad von Cannstatt“: Der **Franke** Karlmann berief 746 eine Versammlung nach Cannstatt ein und ließ hier die Mehrheit der **alemannischen** Adligen töten, die sich am Aufstand des alemannischen Herzogs Theudebald und des bayerischen Herzogs Odilo beteiligt hatten (<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/026837/2003-07-24>).

772 bis 804: Die dauernden Streitigkeiten zwischen christlichen **Franken** und heidnischen **Sachsen**, die sich nur zögernd und mit Widerstand dem Christentum öffneten, führten schließlich zu den großen Sachsenkriegen ([https://de.wikipedia.org/wiki/Franken_\(Volk\)#Von_den_Merowingern_zu_den_Karolingern_-_die_Trennung_des_Volkes](https://de.wikipedia.org/wiki/Franken_(Volk)#Von_den_Merowingern_zu_den_Karolingern_-_die_Trennung_des_Volkes)).

Wahrscheinlich wird es bei den Wanderungen der Völker auch Vereinigungen und Vermischungen gegeben haben. Aber weil es darüber wenige verlässliche Berichte gibt, kann man so tun, als wäre damals alles kunterbunt durcheinander gegangen.

Noch heute sprechen Schwaben und Franken verschiedene Sprachen. Bei uns hier heißt es Warmbrunn, Königsbrunn, Kressbrunn. Neubronn, Pfahlbrunn ... , im Fränkischen dagegen Buchbrunn, Gerbrunn, Erlabrunn, Duttenbrunn, Schollbrunn, Rohrbrunn, Waldbüttelbrunn In meiner Jugend habe ich die Kühe nie zum Brunnen getrieben, sondern zum Bronna.

Der Autor widerspricht sich an mehreren Stellen selbst. Er erweckt den Eindruck, Ernst von Bandel

sei deswegen auf die Idee gekommen, das Hermannsdenkmal bei Detmold zu schaffen, weil er wegen „permanenter deutschnationaler Erregtheit“ gescheitert sei. Er war aber doch schon vorher deutschnational. In der Zeit der Freiheitskriege und der Zersplitterung Deutschlands, in der Zeit Napoleons, der Hunderttausende in den Tod führte, ist eine deutschnationale Gesinnung verständlich. Sie ist mit heutigem Nationalismus nicht zu vergleichen. Bei Wikipedia ist von solcher Schmähung des Bildhauers Ernst von Bandel nichts zu lesen.

Richtig ist, dass man über Arminius wenig weiß und dass man ihn somit zum deutschen Helden machen konnte. Aber daher kann auch Klingensmaier ihn zu einer Figur einer „innerrömischen Abrechnung“ machen. Glaubhafter ist für mich jedoch, dass der Sohn eines cheruskischen Fürsten als Geisel nach Rom gebracht wurde und sich sehr wohl seiner Zugehörigkeit zu den Germanen bewusst war und das Leiden seines Volkes unter der Ausbeutung des römischen Statthalters Varus kannte. Natürlich kann auch die Aussicht, ein Großfürst der Germanen zu werden, ein Grund für sein Verhalten gewesen sein. Aber dass er wegen eines innerrömischen Streits drei Legionen vernichtete, das erscheint mir doch eine sehr kühne Spekulation zu sein.

Auch ist es sicherlich falsch, Arminius einen Migrant zu nennen. Hier wird die Absicht des Artikels erkennbar. Er will uns Deutschen unsere Identität absprechen und zeigen, dass es die heutige Migration schon immer gab und sie daher selbstverständlich ist. So hören wir es ja fast täglich in den Medien. Vor einiger Zeit las ich, wie ein Professor in seinem Artikel schrieb: „... als ob wir Deutschen etwas mit den Germanen zu tun hätten“.

Klingenmaier schreibt: „Die Varusschlacht, von Netflix nun erzählt, ist ein deutscher Mythos, an dem kaum etwas stimmt.“ Was für eine zweideutige Aussage. Was stimmt denn kaum? Nach Klingenmaier gab es die Varusschlacht gar nicht. Er schreibt: „wo die Militärmaschine in asymmetrischem Klein-Klein zerrieben wurde (es gab sie nicht, die große Schlacht)“. Erstaunlich, was Herr Klingenmaier alles weiß. Welche Quellen hat er? Drei Legionen wurden vernichtet. Für mich ist viel wahrscheinlicher, dass die römischen Soldaten nicht umgeblasen, sondern geschlachtet wurden. Ja damals wurde nicht in der warmen Stube mit Drohnen geschossen, es wurde Aug in Aug mit dem Schwert in der Hand geschlachtet. Die Varusschlacht hat stattgefunden, noch heute werden im Boden römische Rüstungen gefunden.

Dem römischen Historiker Tacitus werden Fake-News unterstellt, auf deutsch Falsch-Nachrichten. Er kann sich nicht mehr wehren. „... der Germanien nie gesehen hatte“, schreibt Klingenmaier über ihn. Was sagt das schon über seine Seriosität? Wahrscheinlich wurde mehr als die Hälfte aller Berichte der Welt von Leuten geschrieben, die die Vorgänge nicht selbst gesehen haben, angefangen von der Bibel bis zu Beschreibungen der Oberfläche des Mondes.

Meines Erachtens schreibt Klingenmaier selbst Fake-News, auf deutsch Falsch-Nachrichten. Wozu das alles? Das offenbart, wie bereits erwähnt, sein zweitletzter Satz. In Deutschland sollen nicht Deutsche leben, sondern Völkervermischungen. Der Artikel hat wenig mit historischer Sorgfalt zu tun, sondern enthält unbewiesene Behauptungen mit ideologischer Zielsetzung.

Meine Botschaft ist eine andere als die von Thomas Klingenmaier. Große Kulturen sind untergegangen. Wir staunen über die alten Ägypter und sehen den Schlamassel des heutigen Landes. Das römische Reich ist untergegangen, weil die Römer den Massen aus dem unterentwickelten, streitenden Norden, die in das Land von Frieden, Ordnung, Reichtum, Kultur und Wohlstand strömten, nicht konsequent Widerstand leisteten, sondern die Fremden sogar in die eigene Armee aufnahmen. Warum sollte nicht auch die europäische Kultur untergehen und in einem ähnlichen Schlamassel enden, wie wir es in den USA sehen?